Nikolaus-Weg

Kapellenwanderweg 1

Länge: ca. 8 km
Dauer: ca. 2 Stunden

Ausgangs-/Endpunkt: Parkplatz hinter der Marktkirche Hohenwart

Route: Kapelle am Torbogen – Torbogen aus dem 15. Jahrhundert – Marktkirche „Mariä Verkündigung" – Marktplatz mit schönen Bürgerhäusern – Wünschkapelle – Weiherkapelle – Landkreis- und Gemeindegrenze auf dem Weg nach Schenkenau – Nikolauskirche – Rastplatz an den Paarwiesen mit Blick auf den Klosterberg – Überquerung der Paar, Stauwerk in Wangen - Wangener Kapelle – Waldkapelle – Pfarrkirche auf dem Klosterberg - Stiegenkapelle

Nikolauskirche Schenkenau

Ausgangspunkt ist der Parkplatz am Freigraben hinter der Marktkirche. An der Bräumannkapelle geht es vorbei durch den Torbogen. Gleich links befindet sich der Eingang zur Marktkirche. Dann kommt man über die Kirchstraße, an deren Anfang sich das Hl. Geist Spital befindet, zum Marktplatz. Am Rathaus biegt man rechts in die Pfaffenhofener Straße ab. Nun führt der Weg über Vormarkt, Tulpen- und Ringstraße zur Weiherkapelle und von dort weiter zur Wünschkapelle. Über die Ostendstraße gelangt man zur Pfaffenhofener Straße und folgt ihr ortseinwärts bis zur Hallertauer Volksbank. Dort biegt man links in die Schenkenauer Straße ab. Man erreicht Schenkenau und begibt sich rechts in den Gutshof mit der Schlosskapelle St. Nikolaus. Ein Feldweg führt dann geradeaus weiter nach Wangen. Am Stauwerk überquert man die Paar. An der Hauptstraße steht die Wangener Kapelle. Hier biegt man rechts ab Richtung Hohenwart. Etwa auf halbem Weg befindet sich auf einer kleinen Anhöhe linker Seite eine kleine Waldkapelle. Einem Wegweiser folgend erreicht man Klosterberg. Nach einer starken Rechtskurve geht man rechts in die Brunner Straße und erreicht nach ca. 100 m eine Treppe, die zur Pfarrkirche hinaufführt. Zwischen Pfarrkirche und Pfarrhaus führt Sie nun der Weg über eine Stiege hinab zur Stiegenkapelle. Schließlich gelangt man wieder zum Ausgangspunkt, dem Parkplatz an der Marktkirche.

Michaels-Weg

Kapellenwanderweg 2

Länge: ca. 10 km
Dauer: ca. 2,5 Std.

Ausgangs-/Endpunkt:
Parkplatz an der Oase
in Steinerskirchen

Route: Marien- und Michaelskirche – Kapelle und Friedensglocken – Waldwanderung – Aussichtspunkt Feldkreuz Rastplatz – Kirnerkapelle – Pantaleon Kirche in Deimhausen – Wegkapelle in Beuern – Kirche und Kirchplatz mit Brunnen und historischer Mauer in Freinhausen

Ausgangspunkt ist der Parkplatz an der Oase Steinerskirchen. Hier lohnt es sich, die alte Wallfahrtskirche auch von innen zu besichtigen.

Vom Parkplatz aus folgt man der Wegbeschilderung bis zum Fuße des Berges und von dort aus führt der Weg nach links zur schönen Friedenskapelle und den Friedensglocken. Anschließend geht es links in den Wald. (*) Auf einer Anhöhe lädt eine Bank an einem Feldkreuz zu einer kleinen Rast ein. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick in das Paartal.

Über den Zieglerhof gelangt man nach Deimhausen. Den Wegweisern folgend führt der Weg dem Ortsrand entlang. An einem Feldkreuz biegt man links ab und erreicht die Hohenrieder Straße. Von dieser biegt man bald links und kurz danach rechts ab, passiert das Gewerbegebiet, gelangt zu einer landschaftlich schön eingegrünten Wassermulde und bald darauf zur Kirnerkapelle. Jetzt wendet man und kehrt zurück nach Deimhausen. Im Dorf biegt man am Bushäuschen rechts zum Kirchberg ab. An der Kirche und dem alten Schulhaus vorbei marschiert man über Beuern nach Freinhausen und erreicht die Hohenwarter Straße. Ihr folgt man und gelangt zum Dorfplatz mit Pfarrkirche und Dorfheim, sowie zur historischen Schlossmauer mit Brunnen. Von hier geht es wieder zum Ausgangspunkt nach Steinerskirchen.

Steinerskirchen

(*) Bevor man links in den Wald abbiegt, besteht die Möglichkeit, den Jugendkreuzweg der Oase Steinerskirchen zu gehen. Er führt geradeaus in den Wald. Der Weg ist beschildert mit „Ökumenischer Kreuzweg der Jugend" Man kommt an den Kreuzwegstationen vorbei und gelangt zum „tanzenden Christus".

Anna-Weg

Kapellenwanderweg 3

Länge: ca. 12,5 km
Dauer: ca. 2 ¾ Std.

Ausgangs-/Endpunkt:
Gasthof Schrödl in Seibersdorf

Route: Aussichtspunkt (Rundblick Klosterberg-Lindach-Weichenried) – Kirche Lindach – Pfarrhof Lindach – Kapelle und Bildstock in Hardt – Linden an Weggabelung mit Blick ins Paartal – Wanderung durch Hopfengärten in Richtung Weichenried – Feldahorngruppe als Rastplatz geeignet – Aussichtspunkt – Kapelle St. Anna Weichenried – Kirche St. Anna Weichenried – Eulenried St. Stephanskirche – Rückweg nach Seibersdorf

Ausgangspunkt ist der Parkplatz beim Gasthof Schrödl in Seibersdorf. Vom Gasthof aus geht man in Richtung Hohenwart und biegt in der Ortschaft rechts ab. Auf einem Feldweg gelangt man auf eine Anhöhe, wo man einen Ausblick genießen kann. Dem Feldweg folgend erreicht man die Straße von Hohenwart nach Tegernbach. Nach einem kurzen Wegstück in Richtung Tegernbach biegt man links ab und gelangt nach Lindach. An der Kirche von Lindach und den Kapellen von Hardt vorbei kommt man zur Gemeindeverbindungsstraße Weichenried-Ehrenberg. Hopfengärten säumen den Wanderweg nach Weichenried, immer mit einem Blick ins Paartal. In Weichenried befindet sich die St. Anna Kirche und eine St. Anna Kapelle. Über die Hopfenstraße geht es nach Eulenried zur St. Stephanskirche. Von dort wandert man über Feld- und Waldwege zurück nach Seibersdorf.

Weichenried

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

DONAUMOOS Altbayerisches

Gemeinde Waidhofen | Markt Hohenwart | Gemeinde Karlskron

Pilgern und Wandern
auf den Kapellenwanderwegen
vom Haus im Moos ins Paartal

Marien-Weg

Kapellenwanderweg 4

Länge: ca. 12 km
Dauer: ca. 2 3/4 Std.

Ausgangs-/Endpunkt:
Kirchplatz in Waidhofen

Route: Pfarrkirche in Waidhofen – Kapelle Rachelsbach – Kapelle Diepoltshofen – Kapelle Braun bei Loch – Aussichtspunkt und Rastplatz mit schönem Rundblick – Wanderung über Loch nach Koppenbach – über Berg und Tal nach Stadel – über Seelhof und Koppenbach zurück nach Waidhofen

Der 12 km lange Wanderweg führt über den Weiher- und Mühlweg zur Brücke über die B 300 und dann weiter auf der Kreisstraße nach Rachelsbach. Dort steht nach dem Maibaum die Kapelle der Familie Festl. Auf dem Geh- und Radweg geht es nach Diepoltshofen zur Kapelle der Familie Reitberger. Über die Bergstraße erreicht man über einen Feldweg die Gnadenkapelle der Familie Braun aus Loch. Hier hat man eine herrliche Aussicht zum Klosterberg. Auch die Kapelle der Familie Schwab in Haid am Rain ist im Norden zu erkennen. Jetzt geht der Weg wieder abwärts zur Straße, die man überquert und dann weiter nach Koppenbach führt. Über Stadel, Seelhof, Koppenbach und Wolfshof führt der Weg wieder nach Waidhofen, wo neben dem Kirchplatz der Gasthof Bogenrieder zu einer Brotzeit einlädt.

Wege zu weiteren Kapellen:

Zum Anna-Weg (Kapellenwanderweg 3) besteht von Stadel aus eine Verbindung. Dieser Weg führt zu der neu erbauten Kapelle der Familie Reiter in Schenkengrub.

In Loch kann man über die Grubbauernkapelle der Familie Mair, die Gutskapelle von Englmannsberg nach Koppenbach und weiter zur Ortskapelle der Familie Greppmair einen kleinen Umweg gehen. Erst dann geht man in Koppenbach rechts über einen Feldweg Richtung Stadel.

Gnadenkapelle Loch

Wendelin-Weg

Kapellenwanderweg 5

Länge: ca. 8 km
Dauer: ca. 2 Stunden

Ausgangs-/Endpunkt:
Kirchplatz in Waidhofen

Route: Pfarrkirche in Waidhofen – Pfarrhof Waidhofen – Kapelle in Laag – Kapelle in Kaifeck – Kapelle in Haid am Rain – Marterl Hinterkaifeck – Kapelle in Gröbern – Kirchplatz in Waidhofen

Vom Kirchplatz führt der Weg über die Ring- und St.-Wendelin-Str. auf dem Geh- und Radweg entlang der Kreisstraße durch das Paartal. Nach dem Überqueren der Paar verlässt man den Gehweg am Kreisverkehr und geht auf der Straße Richtung Schrobenhausen. Bald erreicht man die Kapelle der Familie Buchberger in Laag und gleich darauf die Kapelle der Familie Lebmeier in Kaifeck. Bei Haid am Rain biegt man rechts in den Feldweg zur Friedenskapelle der Familie Schwab. Hier hat man eine schöne Aussicht über das Paartal. Bei schönem Wetter kann man im Südwesten die Turmspitze der Wallfahrtskirche „Maria Beinberg" und im Süden die Gnadenkapelle bei Loch erkennen. Weiter geht die Wanderung Richtung Norden über einen Feldweg in den Wald. Man folgt dem Waldweg nach rechts, der nach Gröbern führt.

Marterl in Hinterkaifeck

Nach dem verlassen des Waldes gelangt man zum Marterl von „Hinterkaifeck". Bald erreicht man Gröbern, wo die „Maria-Hilf-Kapelle" zu einer kleinen Rast einlädt. Von der Kapelle führt dann der Weg Richtung Süden. Auf dem Geh- und Radweg, vorbei am Sportheim, erreicht man wieder den Ausgangspunkt am Kirchplatz in Waidhofen.

Paartal

Donaumoos-Erlebnispfad

Länge: ca. 8 km (einfache Wegstrecke) bzw. 16 km als Rundweg
Dauer: ca. 2 Std. bzw. 3 3/4 Std.

Ausgangs-/Endpunkt:
Parkplatz am Haus im Moos

Route: Haus im Moos – Rami-Hof – Bahnübergang bei Agropa – Probfeld – Pobenhausen – Kalvarienberg

Kirche „Zur schmerzhaften Muttergottes" auf dem Kalvarienberg

Bild: Hans Stoll

Der Wanderweg verbindet die Umweltbildungsstätte mit der Wallfahrtskirche auf dem Kalvarienberg in Pobenhausen und zeigt die Geschichte des Donaumooses. An der Einstiegswegweisertafel geht man rechts vorbei zum alten Verwaltungshaus der ehemaligen Moorwirtschaft, biegt an der Straße rechts ab und danach gleich wieder rechts, den Feldweg entlang der Weide mit dem Murnau-Werdenfelser Rindern. Nach einer kleinen Brücke links abbiegen und auf dem Flurweg Richtung Osten gehen. Hinter den Bäumen im Süden sieht man den verfallenen „Ramihof". An der Informationstafel rechts gehen Richtung Paartalbahn. An der Bahnböschung rechts abbiegen. Dann immer am Bahngleis entlang, links den Hauptkanal überqueren, bis zum nächsten Bahnübergang momentan noch mit Anrufschranke. Auf der Südseite der Bahnlinie wandern wir zurück bis zum Hauptkanal. An der Bahnbrücke hört man das Wasser plätschern. Auch der Biber lebt hier und Uferstreifen wurden aufgeweitet. Weiter bis zu der alten Brücke links zum Rasthäuschen, an der Gabelung rechts abbiegen zum „Klinghof" nach Probfeld. Der Weg führt jetzt auf dem Geh- und Radweg nach Pobenhausen, wo wir links in die Angerstraße einbiegen. Oder man macht einen kurzen Abstecher nach rechts zum Wasser- und Kinderspielplatz am Mühlbach. Von der Angerstraße nach rechts in die Quirinstraße, vorbei an der Pfarrkirche St. Quirinus, geradeaus die Staatsstraße queren und die Bergstraße hochgehen, links in die Kalvarienbergstraße und kurz vor dem Ziel den Kreuzweg zur Wallfahrtskirche hochgehen. Die Kreuzwegstationen wurden mit Rosen bepflanzt, die alle einen Paten bekommen haben, der sie pflegt. Oben an der Wallfahrtskirche angekommen, können wir verschnaufen und die Aussicht zum Liebfrauenmünster in Ingolstadt und über das Donaumoos genießen. Der Rückweg führt über die Teerstraße ins Dorf, am Bürgerhaus und der Pfarrkirche vorbei und bietet einen weiteren schönen Aussichtspunkt.

Kalvarienbergweg

Länge: ca. 10,2 km (Rundweg)
Dauer: ca. 3 3/4 Stunden

Ausgangs-/Endpunkt:
Parkplatz auf dem Kalvarienberg in Pobenhausen

Route: Kalvarienberg – Gut Wintersoln – Landkreisgrenze – Wallfahrtskirche Steinerskirchen – Zieglerhof – Gut Wintersoln – Kalvarienberg

Dieser Weg verbindet zwei Wallfahrtskirchen. Ausgangspunkt ist der Parkplatz auf dem Plateau des Kalvarienberges von Pobenhausen. Hier oben bieten sich herrliche Ausblicke über das Donaumoos, nach Ingolstadt und ins Donautal. Man geht Richtung Norden, die Straße nach rechts, immer geradeaus bergab nach Wintersoln. Die Strecke führt vorbei am Wegkreuz und der Familienkapelle, mitten durch das Gut Wintersoln mit seinen Stallungen und Wohnhäusern. Der alte bajuwarische Gutshof Wintersoln und Steinerskirchen sind die ältesten Siedlungen hier und seit Jahrhunderten durch diesen Weg verbunden. Man folgt dem Feldweg vorbei an Viehweiden und alten Eichen in den Wald hinein, bis man an einer Wegkreuzung den Landkreisgrenzstein von Neuburg-Schrobenhausen entdeckt. Der Weg zweigt nun links ab und verläuft ein Stück am Waldrand entlang. Hier sehen wir ein Schild „Echo", wo man nach ca. 150 Metern Umweg das eigene Echo ausprobieren kann. Anschließend führt uns der Kalvarienbergweg wieder in den Wald, wo er nach kurzer Zeit auf den „Ökumenischen Jugendkreuzweg" trifft. Hier halten wir uns links und laufen zur Wallfahrtskirche, die von den Herz-Jesu-Missionaren betreut wird. Steinerskirchen, die kleinste Pfarrei Europas ist eine der 7 Urpfarreien der Diözese Augsburg. Von Steinerskirchen bis zum Zieglerhof bei Deimhausen verläuft der Weg zusammen mit dem Michaelsweg. Gleich hinter dem Zieglerhof biegen wir rechts ab und wandern durch den Wald bis wir schließlich wieder an die Landkreisgrenze gelangen. Auf dem bekannten Weg kommt man zurück zum Ausgangsort Kalvarienberg.

Kapelle bei Wintersoln
Bild: Hans Stoll